

# Something especially

Reiji x Naoya

Von Blackball

## Kapitel 3

So bevor ich es wieder vergesse hier das letzte Chap. Das ganze war ja nur eine Kurzfic \*g\* Aber ich hoffe das ihr sie dennoch musstet, auch wenn hier mal die erhoffte Yaoi wegblieb. Je nach eurer Meinung und bitte häng ich vielleicht noch en 4tes Chap mit ner Lemon an \*g\*

@Sailor-MarronKKJ: Danke für dein Kommi =) Was er hat kommt ja jetzt raus \*hihi\*

@ChailaMing: \*g\* ich weiß das es fies war, aber ich lieb Cliffs \*versteck\* Hoffe du verzeihst mir \*g\*

@adri7: Jaaa Naoya hat wirklich viel durchgemacht. Aber ich liebe es FFs zu schreiben wo einer leidet... \*hihi\* ob auf die Süße oder wirkliche art \*hehe\*

@Koiji: 100 Punkte für den Kandidaten \*lol\* Konnte man es also doch rauslesen was es sein könnte \*hihi\*

Sooooooooo viel Spaß beim Chap, ich hoff ihr seid nicht all zu enttäuscht davon =)

Greez Liam

+++++

## Kapitel 3

Reiji lief nervös im Flur hin und her. Was dauerte das so lange. Kiichi sollte sich nicht zwischen der Untersuchung schlafen legen. Ein Kaffee folgte dem nächsten und er wurde von Minute immer unruhiger. „Wenn du so weitermachst, kann ich dir hier auch gleich ein Bett reservieren, wegen Koffein Überschuss...“ drohte ihm Kiichi und nahm ihm den Becher ab. „Was ist mit ihm?“ Reiji ging erst gar nicht auf die Aussage seines Bruders ein. „Komm mit...“ bat ihn Kiichi und brachte ihn zu Naoya, welcher tief und fest zu schlafen schien.

„Anfangs sah es noch nach einer überaus starken Grippe aus...“, begann er zu erklären. „Anfangs? Und Jetzt? Red schon...“, das alles machte Reiji langsam wahnsinnig. „Er hat eine starke Blinddarmentzündung, die Ergebnisse seiner Blutwerte kamen eben und haben den Verdacht nur bestätigt...“. Reiji blickte seinen Bruder fragen an und setzt sich auf die Bettkante zu Naoya. „Und nun?“

„Er wird operiert werden, aber momentan bei dem hohen Fieber ist das schlecht, wir müssen erst mal das Fieber senken!“

„Immer er...“, flüsterte Reiji leise und strich seinem kleinen eine verschwitzte Haarsträhne aus dem Gesicht. „Ihm wird's bald wieder gut gehen, und wenn alles gut geht, kann er morgen schon operiert werden, dann ist er immerhin an seinem Geburtstag einigermaßen fit...“.

„Ist ja nicht so das er Weihnachten hier bleiben muss, nein somit auch noch gleichzeitig an seinem Geburtstag“, alleine diese Tatsache ließ Reiji innerlich vor Wut toben. „Na dann feiern wir eben hier, was solls...ein wenig das Zimmer geschmückt, einen Baum dazu...“.

Reiji seufzte schwer. Wie schaffte es sein Bruder immer wieder alles so locker zu sehen. Obwohl der Vorschlag besser war als alles andere.

„Ich weiß nicht was ich ihm schenken soll. Die Jahre zuvor war das immer einfach, aber ich will was Besonderes für ihn...“ Reiji grinste kurz, strich Naoya noch mal über die Wange und stand dann auf.

„Hmm...ich überleg mir was...“ versprach Kiichi und grinste frech. „Da kann ja nichts Gutes dabei rauskommen!“

~\*~

Es war mittlerweile der 24. Dezember, als Naoya zu sich kam. Langsam öffnete er seine Augen, schloss sie jedoch gleich wieder, da das helle Licht ihm weg tat. „Hey Schlafmütze, schön das du wach bist...“. Naoya brauchte nicht lange um zu wissen das Kiichi bei ihm war. Nochmals öffnete er langsam seine Augen und fing an sich an das Licht zu gewöhnen. „Was ist passiert?“ Fragte er leise als er wahrnahm wo er sich befand. „Reiji hat mich vor zwei Tagen mitten in der Nacht angerufen...seit dem bist du hier. Du hattest eine starke Grippe und dein Blinddarm war reif endlich mal rausgenommen zu werden...“. „WAS?“ entsetzt blickte Naoya zu Kiichi. Das Entsetzen wurde nicht davon ausgelöst das man ihm den Blinddarm entfernt hatte, sondern eher, das wenn seine Rechnung richtig lag heute der 24. war.

„Hey, was ist denn los...“ Kiichi setzt sich neben ihn und betrachtet den Jungen. „Hast du Schmerzen...?“ Naoya schüttelte den Kopf. „Ich habe kein Geschenk für Reiji gefunden. Ich muss...noch was besorgen...“. Wer hätte es gedacht, dachte Kiichi und musste grinsen. „Vergiss es, du darfst nicht aufstehen, du bist frisch operiert“, erklärte er dem Jungen „...aber ich besorge was...ich weiß auch schon was...also mach dir darüber keine Sorgen, ja? Werd erst mal wieder fit...“. Im selben Moment ging die Tür auf und Reiji kam rein. Noch bevor dieser was sagen konnte packte ihn Kiichi und zerrte ihn wieder aus dem Zimmer. „Hast du was für Naoya gefunden?“ „Nein...“ „Perfekt ich mach das... ich kümmerge mich darum...achja er ist wach...kannst also zu ihm... ich geh dann mal einkaufen...“ überaus fröhlich ließ

Keiichi ihn stehen. „Das kann nichts Gutes werden...“ brummte Reiji leise vor sich her schüttelte den Kopf und ging dann zu Naoya.

~\*~

Der 25. Dezember löste viel Tumult aus. Kiichi war voll damit beschäftigt Naoyas Krankenzimmer in Weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Und das in Rekordzeit. „Hast du was gefunden...?“ Fragte ihn Naoya als dieser durch das immer wieder leise rascheln wach wurde. Kiichi wirbelte herum und grinste breit. „Ja habe ich...und ich weiß dass es ihm gefallen wird...“. Das kann nichts Gutes bedeuten, dachte Naoya als er Kiichi genauer betrachtete. Dieser schien überaus zufrieden zu sein was das Geschenk für Reiji anging, und jedes mal wenn er so schaute, kam nichts Gutes raus. Oh bitte lieber Gott, lass es dieses Mal anders sein, dachte Naoya und schloss die Augen wieder.

Der Abend rückte immer näher, während Reiji bei Naoya am Bett saß und ihn ein wenig verwöhnte mit diversen Streicheleinheiten und sanften küssen. Kümmerten sich Kashima und Haruomi um das Essen, welches sie in einem kleinen Restaurant vorbestellt hatten. Kiichi hingegen war seit etwa einer halben Stunde dabei alle Geschenke geschickt vor den Weihnachtsbaum zu trapieren. Immer und immer wieder räumte er alles um.

„Ich glaub ich hätte ihn einen Legosteinkasten kaufen soll...das wäre genau das richtige gewesen...“ flüsterte Reiji Naoya ins Ohr nachdem beide Kiichi lange genug beobachtet hatten. Bei dem Gedanken wie Kiichi in seiner Arbeitskleidung, dem weißen Kittel auf einem Teppich saß und irgendwelche Legosteine zusammen baute amüsiert beide überaus.

Es war ein schöner Abend, das essen war wundervoll und sie lachten über alle möglichen Sachen. Naoya hätte sich nie vorstellen können das Weihnachten in einem Krankenhaus so amüsant hätte sein können.

„Sooo....zeit für Geschenke...“, freute sich Kiichi und grinste breit. „Das grinsen ist nicht gut...“, kam es von Reiji und Naoya gleichzeitig. Kiichi hingegen schmolte gespielt. „Ihr zwei werdet euch noch wundern...HA!“

„Sag mal Naoya, kann es sein das Kiichi etwas von dir für mich besorgt hat...“, zischte Reiji aus den Mundwinkel zu Naoya. Dieser nickte nur kaum sehbar und meinte „...scheint bei dir nicht anders zu sein...“. Beide seufzten schwer. Keiner von beiden war also fähig dazu gewesen dem anderen ein Geschenk zu kaufen. Denn beide wollten etwas besonders und fanden nichts. „Tut mir leid...aber ich konnte ja nicht mehr weg...aber ich... ich wusste auch nicht was...weil es was besonders sein sollte und... und...“, Naoya suchte verzweifelt nach einer Ausrede. Doch Reiji küsste ihn nur sanft. „Mir ging es nicht anders...“, flüsterte er ihm in Ohr und lächelte sanft.

„Das besondere habt ihr jetzt...aber keiner von euch beiden denkt ja soweit...“, Kiichi drückte Naoya ein kleines Kästchen in die Hand und Reiji ebenfalls. „Na los starrt nicht so darauf...macht es auf...ich weiß ja was drin ist...“ breit grinsend trat er ein Stück zurück und betrachtete, wie beide leicht verwirrt das Geschenkpapier abmachten und

die kleine Schatulle öffneden...!

„Mist ich habe die Kamera nicht dabei, die blicke hätte ich gerne festgehalten...“, maulte Kiichi freudig und lächelte.

„Ihr wolltet was besonders und ich denke das ist etwas. Es zeigt das ihr zusammen gehört...und so was hattet ihr bisher noch nicht...“.

In beiden Schatullen die Kiichi ihnen gereicht hatte waren silberne Ringe drin. Kiichi hatte auf Kashima und Haruomi gehört, da er selbst auch etwas überfragt war. Diese Ringe sollten endlich zeigen wie fest die beiden zusammen gehörten.

„Das...war eine Gute Idee...“ musste Reiji zugeben griff nach Naoyas Kästchen und nahm den Ring aus um ihm diesen über den Ringfinger zu ziehen. Naoya selbst war immer noch baff und fragte sich schon einige Zeit wie er das aufnehmen sollte. Silberne Ringe...!

Als Reiji sich seinen anstecken wollte, erwachte Naoya aus seiner starre und nahm ihm diese Arbeit mit einem glücklichen lächeln ab.

„So...und wehe ihr sagt noch einmal ich hätte nur dumme Ideen...“ Kiichi ließ sich auf Haruomi Schoß nieder und grinste frech. Haruomi legte die Arme um ihn. „Nein...die Idee hattest du nämlich gar nicht...da konnte nichts dummes rauskommen...“, flüsterte er Kiichi ins Ohr und lachte.

Alles in allem war es einfach ein schönes Weihnachtsfest. Kiichi hatte bei allen anderen Sachen wieder sein Talent für nutzlose Geschenke bewiesen und Reiji weigerte sich allen zu zeigen was sein Bruder ihm geschenkt hatte. Er schien sich darüber einerseits zu ärgern aber auf der andere Seite zu freuen. Naoya blickte immer wieder auf den Ring an seiner Hand und dann auf den an Reijis Hand. Er war einfach Glückliche, glücklich wie schon lange nicht mehr!

ENDE ^^

+++++

P.s: Ich weiß ich weiß ...es ist OOC aber so bin ich nun mal...wer meine Kizuna Story´s kennt weiß das \*lach\*